

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION der Kinderkrippe Sinabelkirchen



Inhaltsverzeichnis

1 VORWORT	4
1.1 Vorwort der Kinderkrippe	4
1.2 Geschichte und Träger	4
2 ORGANISATION UND STRUKTUR DER KINDERKRIPPE	5
2.1 Räumlichkeiten	5
2.2 Außengelände	6
2.3 Öffnungszeiten und Schließtage, Ferienregelung	7
2.4 Kostenbeiträge	7
2.4.1 Monatliche Tarife	7
2.4.2 Kosten für das Mittagessen	7
2.4.3 Kautions	7
2.4.4 Materialbeitrag	7
2.5 Einschreibung und Anmeldung in der Kinderkrippe	7
2.6 Abmeldung in der Kinderkrippe	8
3 DAS TEAM	9
4 UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT	10
4.1 Sozialerziehung	10
4.2 Sprachentwicklung	10
4.3 Erziehung zur Selbstständigkeit	10
4.4 Bewegung und Gesundheit	10
4.5 Kreativitätserziehung	10
4.6 Musikalische Erziehung	11
4.7 Religiöse Erziehung	11
4.8 Feste und Feiern	11
4.9 Weitere Aktivitäten	11
5 PÄDAGOGISCHER SCHWERPUNKT	12

6TAGESABLAUF IN DER KINDERKRIPPE.....	12
7DIE EINGEWÖHNUNG.....	12
8BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION.....	13
9FORTBILDUNGEN.....	13
10ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN.....	13
11ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN.....	14
12ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....	14
13SCHLUSSWORT.....	14

1 Vorwort

Vorwort der Kinderkrippe

Die pädagogische Konzeption unserer Krippe soll Ihnen einen möglichst umfangreichen Eindruck von unserer Arbeit in der Kinderkrippe geben. Die Erarbeitung unserer Konzeption erfolgte im Team und beinhaltet sowohl organisatorische als auch pädagogische Aspekte. Sie dient der Qualitätssicherung und bedarf daher stetiger Weiterentwicklung. Uns ist es wichtig, Kindern einen Ort zu schaffen, an dem sie sich entwickeln können und auch uns ständig weiterzuentwickeln und Ihren Kindern damit bestmögliche Voraussetzungen zu bieten, um sie für das Leben zu stärken.

**Wir können von unseren Kindern lernen,
wie man als Mensch glücklich und erfolgreich wird
und dabei gesund bleibt.**

(Andreas Winter aus „Zuviel Erziehung schadet.“

Geschichte und Träger

Ursprünglich war die Kinderkrippe eine provisorische Einrichtung im Kindergarten. Da die Nachfrage an einer eigenen Einrichtung aber stetig wuchs, wurde die Kinderkrippe ausgegliedert in ein eigenes Haus. Im Jahr 2016 wurde das Gebäude, in dem sich die Kinderkrippe nunmehr befindet, vollständig renoviert. Die Kinderkrippe ist damit ein fixer und wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Betreuungseinrichtung in Sinabelkirchen.

Organisation und Struktur der Kinderkrippe

Räumlichkeiten

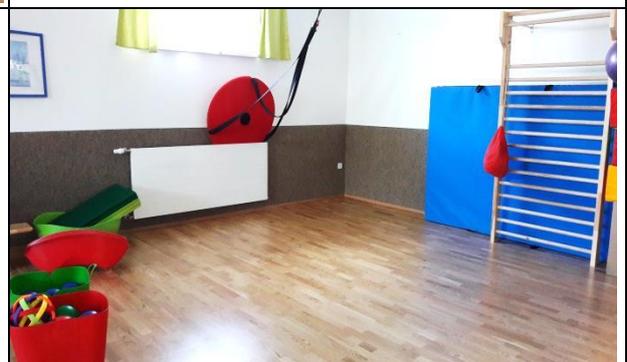


In der Garderobe können die Kinder ankommen und - bevor es losgeht - noch in das Bällebad springen.



Das Haus besteht aus zwei Gruppen, die jeweils über einen Schlafraum verfügen.

Der Turnsaal wird zu jeder Tageszeit gerne genutzt. Diverse Spielgeräte und Fahrzeuge laden zum Ausprobieren ein.

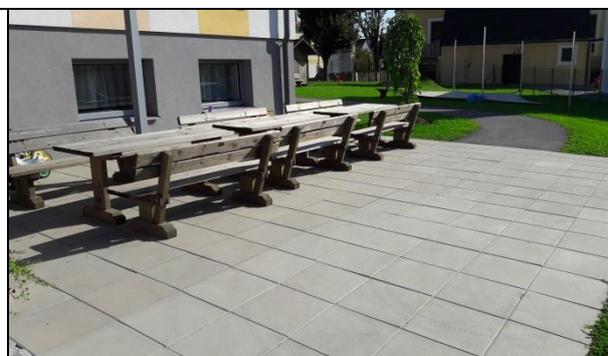




In den Waschräumen besteht die Möglichkeit zum Wickeln oder schon selbstständig die Toilette zu benutzen.



Außengelände



Im Garten ist Platz zum Laufen, Rutschen, Schaukeln und vielem mehr.

Öffnungszeiten und Schließtage, Ferienregelung

Weihnachtsferien: 23. 12. 2019 – 06.01.2020

Semesterferien: 17.02.2020 – 23.02.2020

Osterferien: 04.04.2020 – 14.04.2020

Christi Himmelfahrt: 21.05.2020

Fronleichnam: 11.06.2020

Pfingsten: 30.05.2020 – 02.06.2020

Sommerferien: 11.07.2020 – 13.09.2020

Kostenbeiträge

Monatliche Tarife

Halbtag: 164€

Ganztage: 243€

Kosten für das Mittagessen

Pro Essen täglich: 3€

Es ist auch möglich, das Mittagessen abzubestellen, wenn Ihr Kind zum Beispiel krank ist. Um das Essen abbestellen zu können, muss in der Einrichtung früh genug Auskunft gegeben werden, d.h. mindestens einen Tag vorher oder am gleichen Tag bis 7:45 Uhr.

Kaution

Die Kaution ist einmalig zu hinterlegen und beträgt 250€.

Materialbeitrag

Der Materialbeitrag ist einmalig zu bezahlen und beträgt 50€.

Einschreibung und Anmeldung in der Kinderkrippe

18.01.2020 von 9:00 – 11:00 Uhr

Abmeldung in der Kinderkrippe

Wird ein angemeldetes Kind die Krippe doch nicht besuchen, muss spätestens zu Ferienbeginn des neuen Krippenjahres eine schriftliche Abmeldung erfolgen.

Das Team



Gabriela Rameis

Leiterin der Kinderkrippe
Kindergartenpädagogin



Sabine Prettenhofer

Kinderbetreuerin

Birgit Kober

Kindergartenpädagogin



Manuela Gmoser

Kinderbetreuerin

Carina Thomaser

Kindergartenpädagogin



Unsere pädagogische Arbeit

Sozialerziehung

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen. Sie brauchen Menschen, die sich um sie kümmern und ihnen lebenswichtige Fähigkeiten beibringen. Dabei spielt Vertrauen eine wichtige Rolle. Es ist die Basis für alle weiteren Entwicklungsprozesse, da ein Kind seine Umwelt erst erforschen kann, wenn es sich sicher fühlt. Deshalb ist es uns wichtig, dass Ihr Kind Vertrauen zu den neuen Bezugspersonen aufbauen kann und somit langsam an die neue Situation in der Kinderkrippe gewöhnt werden kann. Ihr Kind lernt dann, in sich selbst und seine Umwelt zu vertrauen und strebt danach, immer mehr zu entdecken und erste Freundschaften zu schließen.

Sprachentwicklung

Sprache ist das wichtigste Mittel, um mit seiner Umwelt zu kommunizieren. Sprache ist notwendig, um eigene Befindlichkeiten und Gefühle auszudrücken und andere zu verstehen. Sie bildet die Basis für die Gestaltung sozialer Beziehungen und ist wichtig, um Handlungen zu planen und Informationen aufzunehmen und weiterzugeben.

Daher bedarf es kontinuierlicher Sprachförderung in vielfältigen Alltagssituationen. Dabei ist der Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern besonders wichtig. Hierbei kommt auch der nonverbalen Sprache eine große Bedeutung zu, da sie das Sprachverständnis unterstützt.

Uns ist es wichtig, Ihrem Kind die Welt der Sprache zu eröffnen und ihm vielfältige Möglichkeiten zu bieten, Erfahrungen in diesem wichtigen Bereich zu sammeln. Dabei spielt Literacy eine besondere Rolle. Dieser Begriff umfasst alle Erfahrungen und Fähigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen machen. Diese grundlegenden Faktoren sind wichtig für die weiteren Entwicklungsprozesse, die Ihr Kind durchlaufen wird.

Erziehung zur Selbstständigkeit

„Hilf mir, es selbst zu tun!“, ist der Leitspruch von Maria Montessori und dahinter verbirgt sich eine wichtige Botschaft. Ihr Kind soll die Möglichkeit haben, selbstwirksam zu werden. Selbst etwas zu schaffen und dadurch ein Erfolgserlebnis zu bekommen. Es sollte in seinem Entdeckungs- und Forscherdrang unterstützt werden und unsere Aufgabe ist es, Ihrem Kind eine vorbereitete Umgebung zu schaffen, in der es selbsttätig werden kann.

Bewegung und Gesundheit

Bewegungserfahrungen ermöglichen den Kindern, ihre Umwelt zu erforschen und dadurch selbstwirksam zu werden. Sie lernen, sich Herausforderungen zu stellen und werden dazu motiviert, immer wieder Neues zu lernen. Wir bieten Ihrem Kind vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen an, in welchem es seine Fähigkeiten entwickeln und erweitern kann.

Kreativitätserziehung

Kreativität ist ein sehr weitläufiger Begriff, der viele wichtige Faktoren beinhaltet. Der Zugang zur eigenen Kreativität bezieht sich auf alle Lebenslagen und ist daher ein wichtiges Instrument zur Lebensgestaltung. Daher ist die Förderung von Kreativität ein wichtiges pädagogisch-didaktisches Ziel. Wir wollen die Kreativität Ihres Kindes fördern, indem wir einerseits das schöpferische Tun Ihres Kindes unterstützen, und ihm andererseits helfen, einfache Herausforderungen selbstständig zu lösen und dadurch ein Erfolgserlebnis zu haben. Der Fantasie kommt daher ebenfalls eine wichtige Bedeutung zu. Wir bieten Ihrem Kind in der Kinderkrippe eine Vielfalt von sinnlichen Wahrnehmungsanreizen, Freiräume für experimentelles Handeln, sowie Akzeptanz und Unterstützung beim selbstständigen Problemlösungsbemühen.

Musikalische Erziehung

Musikalische Rituale begleiten die Kinder während des Tagesablaufes z.B. im Morgenkreis, zum Händewaschen, während der Freispielzeit in Form von Versen, Kinderliedern, Trostliedern, Kreisspielen und Musikstücken. Durch das Experimentieren mit Orffinstrumenten, körpereigenen Instrumenten und der Stimme erleben Kinder Freude an der Musik.

Religiöse Erziehung

Religiöse Bildung findet von Anfang an statt. Um das Bewusstsein und den Sinn für das Unendliche zu stärken, leben wir Rituale, singen Lieder, erzählen Geschichten und feiern mit den Kindern gemeinsam religiöse Feste. Die Basis dafür bilden die Bezugspersonen. Erst sie können dem Kind diese Welt eröffnen, indem sie ihnen Vertrauen, Achtsamkeit und Liebe entgegenbringen und sie so schon von Anfang an spüren lassen, dass sie wunderbare Wesen, von Gott geliebt, einmalig und unverwechselbar sind.

Feste und Feiern

Im Laufe eines Krippenjahres gibt es zahlreiche Anlässe Feste zu feiern. Das Laternenfest und das Sommerfest werden gemeinsam mit den Eltern gefeiert. Religiöse Feste wie Nikolaus, Weihnachten und Ostern sowie Geburtstag und Fasching werden individuell dem Alter der Kinder entsprechend in der Gruppe gefeiert. Durch den Festcharakter erfahren die Kinder Vorfreude, Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft.

Weitere Aktivitäten

Freitags vor Beginn des neuen Krippenjahres finden eine Spielstunde und ein Elternabend zum Kennenlernen von Kindern, Eltern und Betreuungspersonal statt. Zu Fuß erkunden wir die nähere Umgebung der Krippe und mit Absprache und Unterstützung der Eltern findet am Ende des Jahres ein gemeinsamer Ausflug statt. Die Kinder im letzten Kinderkrippenjahr besuchen auch in regelmäßigen Abständen den Kindergarten, um ihnen den Übergang in den Kindergarten zu erleichtern. Der Besuch eines Fotografen ist fixer Bestandteil eines Krippenjahres.

Pädagogischer Schwerpunkt

Das Kind steht im Fokus unserer pädagogischen Arbeit. Die pädagogischen Aktivitäten und Förderungen orientieren sich am Entwicklungsstand und der Lebenssituation des Kindes. Wir holen das Kind da ab, wo es gerade in seiner Entwicklung steht. Unser Ziel, nach dem entwicklungszentrierten und situationsorientierten Ansatz zu arbeiten, erreichen wir in unterschiedlichen Bereichen durch vielschichtige Aktivitäten.

Tagesablauf in der Kinderkrippe

- individuelle Begrüßung am Morgen
- Freispielzeit
- Morgenkreis
- Händewaschen und gemeinsame Jause
- Hygiene (Händewaschen und Wickeln nach Bedarf während des weiteren Ablaufes)
- Spielzeit, Turnen, gezielte Aktivitäten
- Ruhephase (rasten)
- gemeinsames Aufräumen
- je nach Witterung Garten oder Turnsaal
- Abholzeit (für die Halbtagsgruppe)
- Mittagessen
- Freispielzeit, gezielte Aktivitäten
- Hygiene und Schlaf (nach Bedarf)
- Abholzeit (für die Ganztagsgruppe)

Die Eingewöhnung

Eingewöhnung bedeutet „sich miteinander vertraut machen“ und stellt am Beginn des Kinderkrippenjahres einen grundlegenden Aspekt dar. Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung erfolgt auf Basis des Berliner Eingewöhnungsmodells.

Grundlegend ist einerseits die Begleitung Ihres Kindes in der ersten Zeit durch eine wichtige Bindungsperson, eine sanfte, schrittweise Trennung sowie ein sicherer Bindungsaufbau zur Pädagogin/zum Pädagogen.

Der Ablauf gliedert sich in folgende Teilbereiche:

- Die Eingewöhnung beginnt mit einer dreitägigen Grundphase. Gemeinsam mit einer Bindungsperson bleibt das Kind ein bis zwei Stunden in der Einrichtung und es findet noch kein Trennungsversuch statt. Die Pädagogin/der Pädagoge versucht in dieser Zeit Kontakt mit dem Kind aufzunehmen.
- Frühestens am dritten oder vierten Tag erfolgt der erste Trennungsversuch für ca. 15 Minuten. Dabei verlässt die Bindungsperson den Raum, bleibt aber in der Einrichtung. Für ein untröstliches Kind kann somit schnell die Hauptbezugsperson wieder in den Gruppenraum geholt werden.
- Nach ersten positiven Trennungsversuchen folgt eine zwei- bis vierwöchige Stabilisierungsphase, in welcher die Bindungsperson in der Nähe bleiben sollte.
- In der Schlussphase ist die Anwesenheit der Bindungsperson in der Einrichtung nicht mehr notwendig, allerdings sollte sie aber jederzeit erreichbar sein.

Übergangsobjekte können dem Kind die Eingewöhnungsphase erleichtern. Solche Gegenstände sind zum Beispiel ein Kuscheltier, ein Familienfotoalbum oder ein Koffer mit persönlichen „Schätzen“.

Nach einer gelungenen Eingewöhnung lässt sich das Kind nach der Trennung von den Eltern von der Erzieherin/dem Erzieher trösten, interessiert sich für andere Kinder, erkundet neugierig den Raum, isst mit anderen, lässt sich wickeln und kann ohne Probleme einschlafen.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung bedeutet mit dem Kind in Kontakt zu treten, Bedürfnisse zu erkennen und pädagogisches Handeln auf eine fundierte Grundlage zu stellen. Sie ist Voraussetzung für eine individuell abgestimmte pädagogische Arbeit. Alltägliche Aktivitäten bilden in unserer Einrichtung den Ausgangspunkt von systematischen Beobachtungsphasen.

Fortbildungen

Es ist uns sehr wichtig, lebenslange Beweglichkeit im Denken und Handeln zu erwerben. Durch die angebotenen Fortbildungen, die wir nach unseren Interessen und pädagogischen Vorkenntnissen frei wählen können, haben wir die Möglichkeiten, unser Handeln kritisch zu überdenken.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Bildungspartnerschaft mit Eltern ist ein förderlicher Faktor für die optimale Entwicklung des Kindes. Es ist uns daher ein großes Anliegen, eine vertrauensvolle Beziehung mit Ihnen als Eltern aufzubauen und zu pflegen, damit eine konstruktive Zusammenarbeit möglich ist.

Im Laufe des Krippenjahres finden zur Förderung der Bildungspartnerschaft verschiedene Aktivitäten statt: der gemeinsame Spieletag mit Eltern und Kindern, die Eingewöhnung, die eine vertrauensvolle Bezugsperson mit dem Kind gemeinsam erlebt, Elternabende und wichtige

Elterngespräche. Ein Teil der Elterngespräche ist das Tür- und Angelgespräch, das täglich stattfindet und die Möglichkeit bietet, über den Gruppenalltag zu erzählen. Ein weiterer Aspekt ist das Entwicklungsgespräch, das einmal pro Jahr angeboten wird, in welchem dokumentierte Bildungsprozesse des Kindes mit den Eltern besprochen werden.

In der Einrichtung finden Sie zudem Elterninformationen an der Wandtafel der einzelnen Gruppen. Weitere Informationen, wie zum Beispiel die pädagogische Konzeption, finden Sie auf unserer Homepage.

Durch diese Angebote wollen wir die Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern fördern, um das Kind kennenlernen zu können und verschiedene Sichtweisen auf das Kind zu erhalten, und so eine optimale Förderung anbieten zu können.

Übergang in den Kindergarten

Die Transition in den Kindergarten ist ein wichtiger Entwicklungsschritt für die Kinder, bedeutet aber eine große Herausforderung, da sich ihr bisheriges gewohntes Umfeld plötzlich verändert. Gewohnte Bezugspersonen sind plötzlich nicht mehr anwesend und ein neuer Tagesablauf mit neuen Kindern und neuem Betreuungspersonal beginnt. Uns ist wichtig, dass Kinder aus diesem Übergang gestärkt hervorgehen und sie sich in die neue Umgebung gut eingewöhnen können.

Uns ist weiters wichtig, dass die Kinder die neue Einrichtung vorab kennenlernen. Daher besuchen Kinder im letzten Kinderkrippenjahr regelmäßig den Kindergarten, um Beziehungen zu fördern und um Interaktionen leichter anbahnen zu können. Dies soll Kindern helfen, in die neue Rolle als Kindergartenkind zu schlüpfen und gestärkt aus dieser Veränderung hervorzugehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere pädagogische Konzeption steht Ihnen jederzeit vor Ort oder auf unserer Homepage zur Verfügung und wir berichten regelmäßig in der Gemeindezeitung vom Kinderkrippenalltag und besonderen Erlebnissen. Die Gemeindezeitung wird viermal jährlich veröffentlicht.

Schlusswort

Unsere Konzeption spiegelt die pädagogische Grundhaltung unserer Einrichtung wieder und veranschaulicht die inhaltlichen Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist die Grundlage für das pädagogische Handeln in den einzelnen Gruppen und bedarf stetiger Weiterentwicklung.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Gabriela Rameis, Birgit Kober, Manuela Gmoser, Sabine Prettenhofer, Carina Thomaser

Stand: Jänner 2020